

*In dieser Ausgabe:
Brüwell – Usi Ammend!*

REGI Die Neue

Eigenmann
IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT
Eigenmann AG
Frauenfelderstrasse 13
9542 Münchenwil
www.eigenmann-elektro.ch

Alle Anträge wurden angenommen

Sachlich und kompetent leitete der Münchwiler Gemeindeammann Guido Grütter seine erste Gemeindeversammlung. Die Anwesenden applaudierten.

Seite 3



Klausmarkt auf dem Schulhausplatz

Die Eschliker Ladengeschäfte organisieren am 2. Dezember den beliebten Klausmarkt.

Seite 6

Finanztipp der Raiffeisenbank am Bichelsee

Für die europäischen Strominfrastrukturhersteller stehen die Aussichten gut. Schweizer Anleger bieten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten.

Seite 7

Konditorei-Confiserie Ristic

Bahnhofstrasse 32a • 8360 Eschlikon
Tel. 071 971 37 30



*Bekannt seit 24 Jahren mit
Eschliker-Cremeschnitten
und süssen Präsenten*

Bond liess die Kirche beben

Am letzten Sonntag gab Andrew Bond, der momentan wohl bekannteste Kinderliedermacher der Schweiz, ein Konzert in der evangelischen Kirche in Aadorf. Viele Kinder stampften, winkten und sangen begeistert mit.

Text und Bild: Andy Schindler

Aadorf – «Summer adee!», «Hui, blaast de Herbstwind», «Gritibänz» und wie die Lieder von Andrew Bond alle heissen. Viele Kinder sangen sie voller Freude in der voll besetzten evangelischen Kirche beim Konzert des bekannten Kinderliedermachers mit, der zum ersten Mal in Aadorf auftrat. Gegen 500 Kinder und Erwachsene waren am Sonntagnachmittag dabei. Veranstaltet hatten das Konzert die Aadorfer Spielgruppe Rägeboge, der Tagesfamilienverein Aadorf - der Anlass gehört zum 15-jährigen Jubiläum seines Bestehens-, und die evangelische Kirchgemeinde Aadorf-Aawangen, die die Kirche kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.

Innerhalb von Minuten schaffte es Andrew Bond, die Kinder in seinen Bann zu ziehen. Die gute und ausgelassene Stimmung liess die Kirche danach während mehr als einer Stunde beben. Die vielen Mädchen und Knaben waren so begeistert, dass sie in Sprechchören Zugaben forderten, die Bond ihnen gerne erfüllte. Verpflegt wurden die vielen kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher danach mit Mineralwasser, Kaffee, Kuchen, Würsten und Suppe von der Spielgruppe, dem Tagesfamilienverein, der Aadorfer Pfadi Orion und der Firma Danko.

REGI Die Neue konnte Andrew Bond bei Tee und Kuchen vor dem Konzert interviewen.



Andrew Bond und die Kinder hatten am Konzert viel Spass.

Andrew Bond

Der 46-jährige Andrew Bond wuchs in Grossbritannien, Kongo und in der Schweiz auf. Er studierte zuerst Theologie und arbeitete danach 17 Jahre als Religions- und Musiklehrer in Wädenswil, wo er seit über dreissig Jahren lebt. Schon als Teilzeithausmann sang Bond viel mit seinen beiden Kindern. Er veröffentlichte bis heute 17 CDs. Viele davon wurden mit Gold und Platin ausgezeichnet. Bis heute wurden allein von der ersten CD «Zimtschtern han i gern» über 100 000 Tonträger in der Schweiz verkauft. Weitere Informationen unter www.andrewbond.ch.

REGI Die Neue: Wie erklären Sie sich den Erfolg Ihrer Lieder?

Andrew Bond: Ich habe mir überlegt, was meine Lieder von anderen Liedern unterscheidet. Etwas ist sicher: Ein Kinderlied kann ja definiert sein als ein Lied, das man für Kinder singt oder das Kinder singen. Und ich denke, meine Kinderlieder sind beides. Ich kann sie vortragen und in der Regel können die Kinder die Lieder auch für sich selber singen. Es sind einfache

und klar umrissene Themen. Zentral ist, dass es nicht um Schnee oder die weite Welt, sondern um meinen Bezug zu einer Sache geht, also ‚Ich und der Schnee‘. Und ich denke, ein Teil des Erfolgs liegt in diesem Andocken an das Kind und sein Leben.

Woher nehmen Sie die Inspiration für Ihre Lieder?

(lacht) Wenn ich es wüsste, wäre es mein Berufsgeheimnis, das ich nicht

verraten würde. Es ist ein wenig wie Radio- und Fernsehwellen, die man mit einer Antenne empfängt. Ich habe dauernd eine solche Antenne draussen und es fliesst hinein.

Was ist Ihnen wichtig bei einem Konzert?

Es soll keine frontale Geschichte sein, wo ich einfach vortrage. Ich verwende am Anfang recht viel Zeit, um das Publikum zu spüren und es mit-

zunehmen. Ich fordere es auch etwas heraus, so dass es manchmal etwas wild sein kann. Aber mir ist es manchmal lieber, dass es etwas zu lebendig ist, als wenn man beim Publikum die Batterien herausnimmt.

Was sollen die Menschen nach Ihrem Konzert denken?

Es war lustig und hat Spass gemacht. Ich war ein Teil davon und wir sollten mehr miteinander singen. ■

Weitere Bilder unter www.regidieneue.ch/Bildergalerien



Die schönsten Kaninchen wurden prämiert

Münchenwil – Von Freitag bis Sonntag organisierte der Ornithologische Verein (OV) Münchenwil mit seinem Präsidenten Marcel Varga (Bild in der Mitte, rechts) die Hinterthurgauer-Verbandsausstellung, die 78. Holländerkaninchen-Klubschau und die Schweizerische Chinchilla-, Rex- und Kleinrexkaninchen-Klubschau. In der Sporthalle Waldegg wurden rund 1700 Kaninchen, einige Hühner, Zierenten sowie Wassergeflügel bewertet und die schönsten prämiert. Es war die zweitgrösste Kaninchenausstellung der Saison 2011/12 in der Schweiz. Neben der Besichtigung der Ausstellung gab es für die Besucherinnen und Besucher eine Festwirtschaft, Musik sowie eine reichhaltige Tombola. Die Fellnähhgruppe Frauenfeld präsentierte zudem ihre handgearbeiteten Produkte.

Andy Schindler